

Quelle: [www.wa-online.de](http://www.wa-online.de) vom 21.08.2009  
Rubrik: Lokales

## Einzigartiges Projekt rettet Kulturlandschaft

### Lüdenscheid



*Die kleine Charolais-Herde ist auf der Fläche am Horrynghauser Bach für aktiven Naturschutz zuständig.*

**21.08.2009** · LÜDENSCHIED  
- Auf einer 4,5 Hektar großen Grünlandfläche am Horrynghauser Bach bei Lüdenscheid setzt die Untere Landschaftsbehörde des Märkischen Kreises in Zusammenarbeit mit der Stiftung Westfälische

Kulturlandschaft ein Naturschutzprojekt um. Eine kleine Rinderherde wird sich in den nächsten 25 Jahren darum kümmern, dass diese vom Horrynghauser Bach durchflossene Weide wieder extensiv landwirtschaftlich genutzt und damit als typischer Ausschnitt der Kulturlandschaft erhalten bleibt.

Finanziert wird das Projekt aus sogenannten "Kompensationsmitteln", zweckgebundenen Geldern, die zum Beispiel Bauherren zahlen, deren Eingriffe in Natur und Landschaft nicht durch andere Maßnahmen kompensiert werden können. Dass mit solchen Mitteln ökologisch sinnvoll und unter Beachtung der gewachsenen Agrarstrukturen eine langfristig angelegte extensive Grünlandnutzung ermöglicht wird, ist bisher in Westfalen-Lippe einzigartig.

Mit der noch jungen Stiftung Westfälische Kulturlandschaft, der Naturschutzstiftung des Westfälisch-Lippischen Landwirtschaftsverbandes, konnte ein Kooperationspartner gefunden werden, der die langfristige Umsetzung der Maßnahme gewährleisten kann. Zur Umsetzung der Maßnahmen sucht sie Landwirte, die Interesse an einer extensiven Bewirtschaftung der Flächen haben. Extensiv bedeutet in diesem Fall, dass nur eine geringe Anzahl von Rindern auf der Fläche weiden darf und diese weder gedüngt noch mit Pflanzenschutzmitteln behandelt wird.

Dadurch ist gewährleistet, dass sich in der überwiegend sehr steilen und flachgründigen Weide langfristig wieder typische Lebensgemeinschaften eines extensiven Weide-Grünlandes einstellen können und heute selten gewordene Pflanzen- und Tierarten dort ein zu Hause finden. Ohne dieses beispiellose Projekt wäre am Horrynghauser Bach unter Umständen ein Stück Kulturlandschaft verloren gegangen.

In der Regel sind die aus Sicht des Naturschutzes wertvollen Grünlandflächen solche, die aus Sicht der Landwirtschaft kaum kostendeckend zu bewirtschaften sind. Doch nun finanziert der Märkische Kreis, die Stiftung Westfälische Kulturlandschaft übernimmt das Management des Projekts, ein Landwirt die Bewirtschaftung vor Ort. Gewinner des Projektes ist aber vor allem die Kulturlandschaft.